

15. Morgenlied.

Mel.: Nun laßt uns Gott, den Herren; und Crüger's und Ebeling's Weisen.

Wach auf, mein Herz, und singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Geber aller Güter,
Dem frommen Menschenhüter.

Heint, als die dunkle Schatten 5
Mich ganz umgeben hatten,
Hat Satan mein begehret,
Gott aber hats gewehret.

Ja, Vater, als er suchte, 10
Daß er mich fressen möchte,
War ich in deinem Schoße,
Dein Flügel mich beschlosse.

Du sprachst: Mein Kind, nun liege,
Trotz dem, der dich betrieße!
Schlaf wol, laß dir nicht grauen, 15
Du sollst die Sonne schauen.

Dein Wort, das ist geschehen;
Ich kann das Licht noch sehen;
Für Not bin ich befreiet;
Dein Schutz hat mich verneuet. 20

Du willst ein Opfer haben:
Hie bring ich meine Gaben;
Mein Weirach und mein Widder
Sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen, 25
Du kannst ins Herze sehen;
Denn du weißt, daß zur Gabe
Ich ja nichts Bessers habe.

So wollst du nun vollenden
Dein Werk an mir und senden 30
Der mich an diesem Tage
Auf seinen Händen trage.

15. C. 1648, Nr. 1. — 5 Heint, heute Nacht, in vergangener Nacht. —
20 verneuet, erneuert, eine von Luther nur im N. T. gebrauchte Form.
— 24 Mein Gebet und (meine) Lieder, oder: Meine Gebete. Vgl. 106, 29. —
31 Der mich, Den, der mich.

Sprich Ja zu meinen Thaten,
 Hilf selbst das Beste raten,
 Den Anfang, Mittl und Ende, 35
 Ach Herr, zum Besten wende.

Mich segne, mich behüte,
 Mein Herz sei deine Hütte,
 Dein Wort sei meine Speise
 Bis ich gen Himmel reise. 40

16. Abendlied.

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen; Ebeling's Weise. — In fast alle Gemeinde-
 gesangbücher aufgenommen.

Nun ruhen alle Wälder,
 Vieh, Menschen, Stadt und Felder,
 Es schläft die ganze Welt;
 Ihr aber, meine Sinnen,
 Auf, auf, ihr sollt beginnen 5
 Was eurem Schöpfer wolgefällt!

Wo bist du, Sonne, blieben?
 Die Nacht hat dich vertrieben,
 Die Nacht des Tages Feind;
 Fahr hin! ein ander Sonne, 10
 Mein Jesus, meine Wonne,
 Gar hell in meinem Herzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen,
 Die güldnen Sterne prangen
 Am blauen Himmelsaal; 15
 Also werd ich auch stehen,
 Wenn mich wird heißen gehen
 Mein Gott aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe,
 Legt ab das Kleid und Schuhe, 20

16. C. 1648, Nr. 15. — 1 Bekanntlich soll dieser Nachtschilderung Virgil's Aeneide (4, 521 fg.) zum Grunde liegen: Nox erat et placidum carpebant fessa soporem Corpora per terras, silvaeque et salva quierunt Aequora etc. Die Aehnlichkeit ist zufällig und ohne Belang, ebenso wie der Tadel Friedrich's des Zweiten über dieses „tolle und thörichte Ding“. — 18 Jammerthal, aus Ps. 84, 7: die durch das Jammerthal gehen.